

ST_R_03 Ausweitung der Weidehaltung von Rindern

Theoretisches Reduktionspotenzial:	858 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Das theoretische Reduktionspotenzial wird unter der Annahme berechnet, dass der Weideanteil für alle Rinderkategorien verdoppelt wird.</p> <p>Das Minderungspotenzial je Maßnahme wird immer in NH₃-Emissionen gesamt angegeben. Das bedeutet, dass die Wirksamkeit der Maßnahme im gesamten Stickstofffluss abgebildet ist.</p>
Rechenweg:	Für die Emissionsberechnung wird der Anteil der Weidehaltung (variiert je nach Rinderkategorie zwischen 1,9 % und 14,3 %) verdoppelt und der Anteil der Anbindehaltung auf Festmist entsprechend verringert.
Datengrundlagen:	OLI 2015, Berechnungsmodell Landwirtschaft. Die Stallsystemverteilung der OLI basiert auf der TIHALO-Studie aus dem Jahr 2005 (Amon et al. 2007).
Technisches Reduktionspotenzial:	377 Tonnen NH₃
Annahmen:	<p>Die Erhöhung des Weideanteils reduziert den Anfall von Tierexkrementen im Stall. Hinderungsgründe für die Umsetzbarkeit dieser Maßnahme liegen in der Struktur und Flächenausstattung der Betriebe, fehlender Arrondierung, ineffizienteren Arbeitsabläufen etc.</p> <p>Das technische Potenzial wurde daher nur auf die Mutterkühe bezogen.</p> <p><i>Kosten</i></p> <p>Der höhere Managementaufwand (Viehtrieb von und zur Weide) verursacht höhere variable Kosten.</p> <p><i>Betriebsgröße</i></p> <p>Diese Maßnahme umfasst Betriebe mit Mutterkuhhaltung jeder Größe.</p>
Rechenweg:	Zur Ermittlung des technischen Potenzials wird der Weideanteil der Mutterkühe verdoppelt.
Datengrundlagen:	INVEKOS (2016), Statistik Austria Statistiken, Grüner Bericht 2015